



Bericht aus der Kirchengemeinderatssitzung vom 23. Februar 2021

(hy) Zur Februar-Sitzung begrüßte die gewählte Vorsitzende Elisabeth May die Ratsmitglieder und wies auf zwei Ergänzungen zur Tagesordnung hin. Nach dem Impuls folgte die Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung.

Zum Sachstand „Widerspruch der Kirchengemeinde zur **Ablehnung der Bedarfsanerkennung einer weiteren Krippengruppe im Zusammenhang mit**

der Einrichtung eines Waldkindergartens“ wartet die Kirchengemeinde immer noch auf die Rückmeldung der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Im Rat thematisiert wurde die Kritik von Kirchengemeindemitgliedern an den Kosten der **Pfarrhaussanierung**. Die Kosten ergeben sich jedoch keineswegs aufgrund einer Luxussanierung „mit goldener Badewanne,“ sondern liegen ursächlich in den hohen Kosten der grundlegenden, energetischen Sanierung. Eine Kosteneinsparung durch Reduzierung der energetischen Baumaßnahmen ist nicht sinnvoll, da dann die beantragte Bezuschussung aus dem Nachhaltigkeitsfonds und aus dem Ausgleichsstock gekürzt bzw. nicht möglich wäre. Punkte wie Pelletsheizung oder Photovoltaikanlage sind aus diesem Grunde wichtig. Für die Kirchengemeinde sind insgesamt 250.000 € aus eigenen Mitteln zu tragen, der Rest fließt aus Zuschüssen. Diese grundlegende und nachhaltige Sanierung lässt erwarten, dass für die kommenden Jahrzehnte keine größeren Baumaßnahmen am Pfarrhaus erforderlich sind. Auch ist eine Minderung der laufenden Energiekosten zu erwarten. Die vorgegebene und großzügige Größe des Pfarrhauses spielt bei den Kosten eine nicht unerhebliche Rolle. Erschwerend kommt hinzu, dass seit der Erbauung des Hauses keine größeren Baumaßnahmen durchgeführt wurden und nun ein erhöhter Bedarf besteht. Mit der Sanierung des Pfarrhauses wird Jagstzell auch in Zukunft Pfarrsitz bleiben. Künftig wird das OG Privatwohnung des Pfarrers und Gastraum für z.B. Urlaubsvertretungen bieten. Im EG werden das Pfarramt, das Büro des Pfarrers und das Büro des pastoralen Mitarbeiters m/w sowie ein Besprechungsraum und ein Archivraum untergebracht sein. Das UG steht der Kirchengemeinde zur vielfältigen Nutzung zur Verfügung.

Die größten Kostensummen der Baumaßnahme fallen an für:

Putz- und Stuckarbeiten, Wärmedämmsystem, Innen- und Außenputz 134.499,75 €

Rohbau- und Maurerarbeiten 67.985,89 €

Abwasser-, Wasser-, Gasanlagen 52.413,55 €

Zimmer- und Holzbauarbeiten 50.597,61€

Wärmeversorgungsanlagen 47.861,20 €

Fenster, Außentüren 35.435,22 €

Stahlbauarbeiten 16.163,18 €

Dachdeckungsarbeiten 11.566,80 €

Fliesen- und Plattenarbeiten 24.157,00 €

Hoch- und Mittelspannungsanlagen 48.779,80 €

Architekten- und Ingenieurleistungen 75.785,85 €

Eingeplant sind für Herrichten und Erschließung 14.875 €, für Bauwerk-Baukonstruktion 414.430 €, für die technischen Anlagen 152.506 € und für die Baunebenkosten 77.526 €. Baubeginn kann frühestens im April 2021 sein. Pfr. Golla möchte gerne Ende Juni einziehen

Nach wie vor ging keine Bewerbung auf die **Kirchenpflegerstelle** ein. Noch einmal wurde deshalb betont, dass die Aufgaben des Kindergartenbeauftragten Verwaltung m/w künftig nicht mehr zum Tätigkeitsgebiet des Kirchenpflegers m/w gehören werden. Damit fällt ein großes Tätigkeitsfeld weg und die Arbeit wird erheblich erleichtert. In anderen Kirchengemeinden wird die interessante und vielseitige Kirchenpflegerstelle zunehmend von jungen Müttern in Elternzeit übernommen. Aufgrund der sehr flexiblen Dienstzeiten ist hier die Vereinbarung von Arbeit und Familie sehr gut möglich. Zur **Nachbarbeteiligung bei dem Baugenehmigungsverfahren** „Abriss eines bestehenden Nachbarsgebäude und Neubau eines Neben- und Beistellgebäudes“ gab es keine Einwände.

Viele **Mehrarbeitsstunden** sind für die Pfarramtssekretärin im zweiten Halbjahr 2020 angefallen. Bedingt durch die häufig abgeänderten Corona-Verordnungen und ihrer Umsetzung, der Verabschiedung von Pfr. Danner unter Pandemiebedingungen, der notwendigen Anmeldung zu den Gottesdiensten und durch die Vakanz seit Oktober haben sich die Stunden angesammelt. Diese werden nun ausbezahlt. Das Stundendeputat wurde in diesem Zusammenhang neu berechnet und kann geringfügig erhöht werden.

Ein digitales Treffen hatte auf Anregung der Oberministranten zum Thema **Mini-Arbeit in der Corona-Zeit** stattgefunden. Da das beliebte Osterkerzen-Basteln in der Gemeinschaft aktuell nicht möglich ist, bekommen alle Minis ein „Kerzen-Set“ zum Gestalten zu Hause. Die gestalteten Kerzen können dann in der Kirche gegen eine kleine Spende von den Gemeindemitgliedern mitgenommen werden. Der Minidienst im Ablauf des Gottesdienstes wird in Kleingruppen aufgefrischt und geprobt werden. In der Sakristei wird ein Ablauf hinterlegt. Die alljährliche Werbung in der Schule für den Mini-Dienst wird überarbeitet.

Seit 2010 ist die **75% -Stelle der Gemeindereferentin** vakant. Für die erneute Ausschreibung zeigt nun eine Pastoralassistentin Interesse und hat sich in der Seelsorgeeinheit vorgestellt. Der erste Kontakt war sehr positiv. Bewerbungsfrist für die Stelle ist bis 13. März, die Vergabesitzung der Diözese findet im April statt.

Die **Erstkommunionvorbereitung** soll auf Empfehlung der Diözese weiterhin mit Schwerpunkt in der Familie bzw. digital stattfinden. Nach den Osterferien soll die Vorbereitung in Präsenz beginnen. Für die Fasten- und Osterzeit werden im Kirchenraum Angebote in der Kleingruppe überlegt. In allen drei Gemeinden sind die Erstkommunionkinder zum Kinderkreuzweg in die Kirchen eingeladen. Am Karsamstag ist eine Kinderosternacht nur für Erstkommunionkinder und ihre Familien geplant. Auch weiterhin sollen Gottesdienste nicht länger wie 60 min dauern, Ausnahmen sind jedoch die **Kar- und Ostergottesdienste**. Die Feier am Palmsonntag und die Karfreitagsliturgie dürfen jeweils 75 min, die Feier der Osternacht darf 90 min dauern. Empfohlen sind festgelegte Lüftungszeiten während der Gottesdienste. Eine Prozession am Palmsonntag kann es nicht geben, die Palmen werden am Platz in der Kirche geweiht. Das letzte Abendmahl am Gründonnerstag findet ohne Kelchkommunion statt. Der Emmausgang am Ostermontag kann nicht abgehalten werden. Die Diözese verweist auch auf das Angebot der Online- und Fernsehgottesdienste. Auf der Homepage der SE werden Gottesdienstvorlagen für die Hauskirche zur Verfügung gestellt. Für alle, denen ein Gottesdienstbesuch nicht möglich ist, werden die Kirchengemeinderäte Palmzweige binden, die nach der Weihe am Palmsonntag in der Kirche abgeholt werden können. Weihwasserfläschchen mit Osterwasser werden nach der Osternacht im Kirchenraum angeboten.

Die **Sozialstation St. Martin** plant den Bau und Betrieb eines Pflegestützpunktes mit Tagespflege mit 16 Plätzen mit Festkosten von 1,5 Mio. €. Bauträger ist die Stadt Oberkochen, die auf dem Gelände gleichzeitig betreutes Wohnen für Senioren sowie Wohnungen für Familien anbieten möchte. Dem Plan der Sozialstation St. Martin wurde nun einstimmig zugestimmt.

Der noch bis Ende Juli in der Seelsorgeeinheit Virngrund tätige **Pfr. Michael Cobb** leistet in seiner Heimat Ghana wichtige Arbeit in einem Friedenszentrum seiner Diözese. Diese Arbeit möchte die Seelsorgeeinheit unterstützen. Da in der Corona-Pandemie übliche **Spendenaktionen** aufgrund der Kontaktbeschränkungen nicht umsetzbar sind, wird im Osterbrief der SE ausführlich über seine Arbeit berichtet werden. Im Anschluss daran ist eine Rubrik auf der Homepage und ein Artikel in der lokalen Presse vorgesehen.

Es folgte eine **nichtöffentliche Sitzung**, bevor Elisabeth May die Sitzung mit einem Dank an die Räte beendete.